Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 16 (1908)

Heft: 7

Vereinsnachrichten: Die ordentliche Jahresversammlung des schweiz. Zentralvereins

vom Roten Kreuz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Brandfällen ja freilich unschätzbare und unsentbehrliche Löschmittel nicht überschätzt werden. Abgesehen davon, daß im ersten fritischen Augenblick der Verbrennungsgefahr wundersselten Wasser in genügender Menge gleich zur Hand ist, man denke nur an die häufig vorkommenden Fälle von Verbrennung kleiner Kinder bei den so beliebten Hüters

feuern auf dem Felde, gibt es eine ganze Reihe von Brandfällen, wo das Wasser geradezu das Umsichgreisen des Feuers des günstigen kann. Ist es doch z. B. erwiesen, daß gewisse brennbare Flüssigkeiten, die sich mit Wasser nicht mischen (wie Benzin und Petroleum,) auf dem Wasser geradezu weiter getragen werden.

Die ordentliche Jahresversammlung des schweiz. Zentralvereins vom Roten Kreuz

hat am 31. Mai 1908 programmgemäß in Genf stattgesunden und einen vorzüglichen Berlauf genommen. Das Protofoll der Bershandlungen ist den Zweigvereinen bereits zugesandt worden, so daß wir uns heute mit einem allgemeinen Rückblick auf die schönen Tage in Genf begnügen können.

Zahlreiche Delegierte und Freunde des Roten Kreuzes langten schon im Verlaufe des Samstags in Genf an und wurden vom umsichtigen Genfer Lokalkomitee mit der Festskarte und dem hübschen Festzeichen versehen. Zur vorgesehenen Zeit sammelte sich eine beträchtliche Gesellschaft in den Salons der Société litteraire, wo die genferischen Rots Kreuzsvereine Erfrischungen darboten, und wo alte Vekanntschaften erneuert und neue gemacht wurden. Lebhaften Zuspruch fanden auch die gleichzeitigen finematographischen Darsbietungen im Zirkus Rancy.

Frühzeitig strömten am andern Morgen die Teilnehmer zur Versammlung in der Salle de reformation zusammen. Um Sinsgang wurden den Delegierten die Stimmstarten und die Wahlvorschläge der Direktion ausgeteilt und um 1/29 Uhr konnte Herr Vizespräsident Dr. Neiß die Versammlung mit der Mitteilung eröffnen, daß 33 Zweigvereine durch 89 Delegierte und 15 Korporatiomitsglieder mit 22 Stimmen, also total 111 stimmsberechtigte Mitglieder anwesend seine. Nachs

dem der Vorsitzende mit warmen Worten des dahingeschiedenen Direktionsmitgliedes Nat.= Rat von Steiger und Frau Gertrud Villiger= Keller gedacht und die Versammlung sich zu ihren Ehren von den Sizen erhoben hatte, ging man zu den ordentlichen Traktanden über.

Der Jahresbericht und die Jahresrechnung boten zu keinen besondern Bemerkungen Anslaß, beim Budget dagegen wurde auf Antrag von Delegierten aus Glarus, Basel und Biel eine Erhöhung des Ausgabepostens für Perssonals und Materialausrüstung der Sanitätsshülfstolonne um Fr. 2000 beschlossen. Inssolge dieser Erhöhung schließt nun das Budget pro 1909 mit einem Ausgabenüberschuß von Fr. 3250. Hoffen wir, daß es durch Erhöhung der Einnahmen und Verminderung der Aussgaben gelingen werde, das drohende Defizit zu vermeiden.

Nachdem als Rechnungsrevijoren für das Jahr 1908 die Zweigvereine Genf und Jura bernois bezeichnet worden, gab der Vorsitzende von einem Schreiben des Zweigvereins Zürich Kenntnis, das den Zentralverein für seine nächste Jahresversammlung nach Jürich einslud. Mit Utflamation wurde diese Sinladung angenommen und bestens verdankt, und es wird somit im Jahr 1909 das schweiz. Rote Kreuz im schönen Zürich seine Tagung abhalten.

Nach diesen statutarischen Verhandlungen folgten nun zwei Reserate. Zentralsekretär

Dr. W. Sahli sprach über die Tätigkeit der Zweigvereine vom Roten Kreuz. Er wies daraufhin, daß viclerorts die Zweigvereine in ihrer Arbeit noch zurückstehen und bezeichnete es als Pflicht der Vereinsvorstände, unabläffig für die Entwicklung der örtlichen Rot-Rreuz-Vereine zu wirfen, die dem Gedanken des Roten Arcuzes aus der heimat= lichen Scholle unabläffig neue Kräfte und Mittel zuführen müffen, wie die Saugwurzeln dem Baume aus dem Erdboden die Mittel zum Wachsen und Früchtetragen liefern. Besonders wies er auf die Notwendigkeit einer viel intensiveren Propaganda für die Ber= mehrung der Mitglieder hin und stellte dafür die Mithülfe des Zentralvereins in Mussicht. Außerdem empfahl er den Zweig= vereinen, gemäß den lokalen Bedürfnissen eine lebhafte Friedenstätigkeit auf den verschiedenen Gebieten der Bolfsgesundheitspflege zu ent= falten, und so das Interesse am Roten Arenz durch tägliche nützliche Arbeit wach zu halten.

Während dieses Reserates waren die Wahlen in die Direktion vorgenommen worden. (Das Ergebnis ist an anderer Stelle dieser Nummer mitgeteilt.)

Das nunmehr folgende französische Referat von Herrn Dr. R. Odier: Le problème du

cancer, état actuel de la question, läßt sich nicht wohl in furzen Zügen referieren, es fanden aber die hochinteressanten Aussüh-rungen des Herrn Reserventen den sebhaften Beisall der Zuhörer.

So war mittlerweile die Mittagsstunde näher gerückt, und da die Traktanden erschöpft waren, begab man sich in den wundervollen Parc des Eaux-Vives zum Mittagsbankett. Dasselbe wurde auf gedeckter Terrasse mit prächtigem Ausblick auf den herrlichen Genferjee eingenommen und bot nicht nur kulina= rische Genüsse, sondern wurde besonders belebt und gewürzt durch zahlreiche Tischreden und Orchesterdarbietungen, so daß es einen ebenso animierten als gemütlichen Verlauf nahm. Nach Tische wurde dann ein von den genferischen Zweigvereinen aufgestelltes Zeltspital mit interessanter Materialausrüftung besichtigt, und so war die Abschiedsstunde vom gast= lichen Genf da, bevor man recht daran dachte. Allgemein trennte man sich mit dem Gefühl dankbarer Unerkennung gegenüber der genferischen Gastfreundschaft; die Genfer Bereine haben durch vorzügliche Vorbereitung und einträchtiges Zusammenarbeiten mit weiteren Rreisen der diesjährigen Rot-Kreuz-Versamm= lung zu einem vollen Erfolg verholfen.

Aus dem Vereinsleben.

Famariterverein Adliswil (Zürich). In der Nacht vom 16. auf den 17. Mai hielt unser Verein unter den Besehlen unseres llebungsseiters A. Kunz, Sasnitätssourier, eine lehrreiche, schöne Nachtübung ab. Als Supposition wurde angenommen, daß beim Bau einer Wasserleitung acht Arbeiter noch vor Feierabend durch eine Erdmasse verunglückten und der hiesige Verein hiervon in Kenntnis gesetzt wurde.

Der Uebungsleiter rief die männlichen Samariter auf abends 8 Uhr zusammen, gab die Supposition befannt und ließ alles nötige Material requirieren. Rasch gings mit zwei Wagen den Berg hinan und bei einem Waldhüttehen wurde eine Notverbandstelle, ein Krankenlager und Lager für die Samariter ers

richtet. Mittelst einer Trägersette (900 m) wurden die Verletzen nach dem Notverbandplatz transportiert, was sür uns eine sehr schwere Arbeit war, tropdem alle mit den nötigen Laternen versehen waren. Bis 10 Uhr waren alle Verletzen mit Notverbänden versehen. Inzwischen hatte eine andere Abteilung in der kleinen Scheune ein Lager für die "Armen" und sür die Samariter hergerichtet.

Ilm 11 Uhr wurde der Verbandplatz aufgehoben und auf Besehl unseres Uebungsleiters herrschte in beiden Lagern große Ruhe. Etwas schwer war die stündliche Nachtwache im Kantonnement und Krankenslager. Doch auch das wurde zur Zufriedenheit des Leiters besorgt. Morgens um 5 Uhr wurde Tagwacht